

Kowloon Walled City:  
Ein Beispiel planungsfreier Stadtentwicklung



Die folgende Arbeit befasst sich mit der asiatischen Metropole Hongkong und der bis heute nicht vollständig aufgeklärten Rolle, der „Walled City“, die weder im britischen Kolonialreich, noch unter Hongkongs Status als quasiautonome Republik juristisch erfasst werden konnte. Das Gebiet in dem die „Walled City“ entstand war ein Streitpunkt zwischen Großbritannien und der Volksrepublik China, durch die fehlende Einigung entstand hier ein besonderes Ökosystem, das Stadtentwicklung und das Konzept „Stadt“ völlig neu und anders als in der herrschenden Fachliteratur üblich denkt. Die chinesische Enklave „Walled City“ stellt einen Sonderfall in der Geschichte Hongkongs dar, durch die mangelnde Reichweite und Zuständigkeitsfrage konnten sich dort Glücksspiel, Drogenhandel und Prostitution entfalten und eine Art Parallellgesellschaft bilden, die nicht nur in architektonischer Sicht einzigartig war. Die „Walled City“ stellt eine Besonderheit in der Weltgeschichte dar und zeigt eine Stadt in der Stadt, in welcher keinerlei stadtplanerische Maßnahmen oder Regulierungen greifen. Für Forschende ist es von großem Interesse diese Bedingungen aufzuzeigen und zu fragen wie ein solches Konstrukt entstand und was die Gründe dafür sind, dass es bis zu seinem endgültigem Abriss von 1993 bis 1994 , erstaunlich gut funktionierte. Die Rolle der Walled City für die Identität Hongkongs soll näher beleuchtet werden und auch die Frage gestellt werden welchen Platz die City in der Geschichte und Erinnerungskultur des autonomen Gebiets Hongkongs und der Volksrepublik China hat. Im Text wird die „Kowloon Walled City“ entweder als Walled City oder KWC bezeichnet. Alle chinesischen Straßen- und Ortsteilnamen werden auf Deutsch übersetzt und mit den, im wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs, üblichen Bezeichnungen versehen. Die KWC war zu jeder Zeit auch ein Garant für die VR China, dass die Rückgabe der Kolonie Hongkong durch die britische Regierung gewährleistet blieb. Auf der anderen Seite war die Ansicht sehr populär, die KWC als Antithese zu einer britisch-kolonial geführten Stadtplanung zu sehen. Zum einen die geplante, geordnete Kolonialstadt Hongkong, vor allem auf Hong Kong Island, und auf der anderen Seite das dunkle Dystopia wo Chaos und Gewalt regieren. Dieser Text soll beide Sichten aufzeigen und auch die Beziehungen die jederzeit zwischen der KWC, Der Volksrepublik China und der autonomen Kolonie Hongkong bestanden, analysieren.

## Hongkong – historischer Überblick

Im Jahr 1841 wurde Hongkong als Kolonie ein Teil des britischen Imperiums, im Speziellen das Gebiet Hong Kong Island. Das Gebiet war zu dieser Zeit kaum bevölkert und hauptsächlich wegen seiner strategischen Lage und des Hafens von Bedeutung.

Die Entwicklung von Hongkong als Stadt begann in den darauffolgenden Jahren. Hong Kong Island bezeichnet die Insel, der gegenüberliegende Landstreifen trägt den Namen Kowloon, der Namen steht im Kantonesischen für „Neun Drachen“. 1898 wurden das Hinterland von Kowloon und einige Inseln in die Kolonie eingegliedert, heute kennen wir die Gebiete als „New Territories“. Die britische Kolonialregierung schloss einen Vertrag mit der chinesischen Regierung, der besagte, dass die Gebiete 99 Jahre lang in britischer Hand bleiben sollten. Die Stadt dehnte sich immer weiter nach Norden aus und neben den Gebieten Old Kowloon (die Südspitze des asiatischen Festlandes) und New Kowloon (das Gebiete rund um die etwas weiter nordöstliche gelegene Kowloon Bay) wurden die Viertel Mongkok, Taikotsui und Sham-Shui-Po erschlossen.

1931 betrug die Bevölkerungsanzahl in Hongkong bereits etwa 850.000 Menschen, davon 20.000 nicht-chinesischer Abstammung.<sup>1</sup> Um die geographischen Besonderheiten des Gebiets von Hongkong Island und Kowloon u verstehen ist es wichtig sich das Gebiet vor Augen zu halten. Auf der Insel selbst erstreckt sich die Henessy Road von West (Kennedy Town) bis Causeway Bay wo sie an die King's Road andockt, die im Osten bis nach Northpoint reicht.<sup>2</sup> Auf der gegenüberliegenden Kowloon-Seite verbindet die von Norden nach Süden verlaufenden Nathan Road die zentrale Verkehrsader, welche Personen und Güter transportiert. Bis 1940 wuchs die Bevölkerung in Hongkong auf das mehr als Doppelte an und betrug 1.800.000<sup>3</sup>. Während der darauffolgenden Jahre unter japanischer Besatzung versiegte der Immigrationsstrom, der in erster Linie aus chinesischen Arbeitern bestand und

---

<sup>1</sup> Census and Statistics Department, Hong Kong Statistics, 1947-1967, Tabelle 2.3, S.15, Hongkong 1969)

<sup>2</sup> Frank Leeming, Street Studies in Hong Kong – Localities in a Chinese City, Oxford University Press, Hong Kong 1977

<sup>3</sup> E. Szczepanik, The econoic growth of Hong Kong, London 1958, S.25

setzte erst mit Ende des Krieges 1945 wieder ein. Offiziellen Schätzungen zu Folge liegt der Bevölkerungsstand Hongkongs 1951 bei 2.215.000. Die enorme Zuwanderung ist vor allem auch auf die politische Revolution am chinesischen Festland zurückzuführen – mit der Kulturrevolution von 1966-1976 flüchteten zehntausende chinesische Unternehmer und Intellektuelle aus dem Land. Die erste Anlaufstation war natürlich Hongkong. 1971 also direkt am Höhepunkt der Kulturrevolution hatte Hongkong bereits mehr als vier Millionen Einwohner<sup>4</sup>. Großbritannien verfolgte bezüglich der Besiedelung der chinesischen Enklave eine Nichteinmischungspolitik um die Volksrepublik China nicht zu provozieren. Dadurch wurde die Besiedelung der „Walled City“ ungeplant und rasch vorangetrieben.

### **Walled City – Entstehung und Entwicklung**

Ursprünglich wurde die KWC 1846 als Befestigungsanlage von der chinesischen Regierung gegen die britische Expansion in diesem Gebiet erbaut. Als Hongkong 1898 an die Briten abgetreten werden musste, blieb das Gebiet der KWC in chinesischer Hand, auch als Erinnerung, dass Hongkong nach 99 Jahren an China zurückgegeben werden musste. Das Resultat dieser Regelung war eine politische Enklave auf britischem Gebiet in der weder Großbritannien noch China exekutive Autorität hatten. Auch im 20. Jahrhundert konnte die Kolonialregierung Hongkongs nicht auf das Gebiet der KWC zugreifen Dieser Umstand macht die KWC so spannend, sie wurde zu einer Art „Stadt in der Stadt“ eine „eigene Welt“ auf 2,7 Hektar. Während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Enklave von chinesischen Siedlern bevölkert, es entstand eine Mikroökonomie mit Dienstleistungen und rudimentärer Industrie. Die Kolonialregierung in Hongkong versuchte regelmäßig das Gebiet zu einem Park umzuwandeln und Ansprüche geltend zu machen um die Enklave zu britischem Staatsgebiet u machen – aber durch erhebliche Proteste der Bevölkerung in der

---

<sup>4</sup> Frank Leeming, Street Studies in Hong Kong, S.5

KWC, welche von der Volksrepublik China unterstützt wurden, scheiterte dieses Projekt regelmäßig.<sup>5</sup> 1966 erklärte ein Bürger der KWC: *“ Peking knows it’s their duty to protect us. They will look after us. This is part of China. The Walled City will never become part of Hong Kong. One day Hong Kong will become part of us— Mainland China<sup>6</sup>”*

Nachdem die Befestigungsanlage 1846 errichtet wurde, musste das chinesische Kaiserreich die Halbinsel Kowloon 1860 an das britische Empire abtreten. Die KWC war nun nur noch einige 100 Meter von britischen Besitzungen entfernt- Mit dem bereits mehrfach erwähnten Vertrag von 1898 war die KWC nicht nur nahe an der britischen Kolonie, sondern von ihr umgeben. Bis zum Zweiten Weltkrieg einigte man sich darauf die KWC sich selbst zu überlassen. Unter der japanischen Besetzung wurde ein Teil der Mauer rund um die KWC abgetragen und für militärische Wehranlagen der Japaner verwendet.

### **Aufschwung in der Walled City**

1948 begann die KWC zu florieren. Bedingt durch starke Zuwanderung vom chinesischen Festland und der Kapitulation der britischen Bemühungen die KWC zu „säubern“ und eine Parkanlage zu erbauen, war dem Wachstum in der praktisch regierungsfreien Zone keine Grenzen mehr gesetzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg verbannte die britische Kolonialregierung Bordelle und verbot Prostitution und das Rauchen von Opium auf ihrem Staatsgebiet. Die Prostitutions- und Opiumindustrie verlagerte sich hinter die Mauern der KWC, wo das Kolonialrecht nicht gültig war und keinerlei Behörden Zugriff auf sie hatten. Die illegalen Betriebe hinter den Mauern waren vor allem auf die Bürger außerhalb der Mauern angewiesen, die durch Mundpropaganda und hinter verschlossener Hand die Standorte in der KWC miteinander austauschten. Die britischen Behörden erfuhren nichts davon. Die

---

<sup>5</sup> Seth Harter, Hong Kong’s Dirty little Secret -Clearing the Walled City of Kowloon, Journal of Urban History, University of Michigan 2000, S.96

<sup>6</sup> Liu Kan, cited in Julia Wilkinson, “A Chinese Magistrate’s Fort,” in Greg Girard and Ian Lambot, eds., City of Darkness: Life in Kowloon Walled City (Surrey, 1993), S.69.

Kundschaft der Bordelle und Opium-Stuben kamen in erster Linie von außerhalb der KWC, auch die Waren die innerhalb der KWC verkauft wurden stammten zum Großteil von außerhalb. Die Menge an Menschen die innerhalb der Grenzen der KWC lebten wäre von innerhalb niemals zu versorgen gewesen.<sup>7</sup> Der Großteil des Warentransport von den umliegenden Stadtviertel in die KWC und wieder hinaus erfolgte durch ein Netzwerk an privaten Kurieren, da der öffentliche Transport zum einen sehr kompliziert war und zum anderen von den Behörden kaum gebilligt wurde. Die Walled City exportierte auch viele Güter in die „Außenstadt“, da es innerhalb der KWC keine Gesetze und Regelungen zur Produktion von Gütern aller Art gab, florierte der illegale Handel von großen Geschäftshäusern und Restaurants mit den Betrieben der KWC. Eine Dokumentation des Österreichischen Rundfunks zeigt die einzigen Realaufnahmen aus der KWC und macht auf die Vielzahl von Mini- und Mikrobetrieben aufmerksam, die dort unter Ausschluss einer regulativen Behörde oder schützenden Gesetzen operierten. Ein „Großbetrieb“ in der KWC besteht aus sieben Arbeiterinnen die auf knapp 20 Quadratmetern Plastik herstellen, welches dann in Form von Verpackungsmaterialien an große Supermarktketten und Kaufhäuser geliefert werden. Die Dokumentation des Journalisten Hugo Portisch liefert nach wie vor die authentischsten Bilder aus der Walled City in ihrer Hochphase.<sup>8</sup> Während die Versorgung mit Lebensmitteln und Gebrauchsgütern durch das ausgeklügelte Lieferantensystem durch die Stadt relativ gesichert war, stellte die Wasserversorgung das größte Problem für die KWC dar. Aus insgesamt zwei Brunnen wird der gesamte Wasserbedarf der Bevölkerung gedeckt. Das organisierte Verbrechen stellte die Wasserinfrastruktur gegen hohe Tributzahlungen zur Verfügung. Unbeobachtet schlichen sich Triaden-Verbände aus der Stadt und zapften umliegende Wasserleitungen und Rohre an und leiteten sie in die Walled City. Das Ergebnis solcher Umleitungen war ein kompliziertes System aus Schläuchen, Rohren und Pumpen, die sich durch die gesamte KWC auf mehreren

---

<sup>7</sup> Seth Harter, Hong Kong's Dirty little Secret -Clearing the Walled City of Kowloon, Journal of Urban History, University of Michigan 2000, S.96

<sup>8</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=fbsPEVbcsXc>. 14.06.2017, 17:21

Ebenen zogen. Das führte auch zu dem charakteristischen Wassertropfen, dass überall in der KWC hörbar und spürbar war.<sup>9</sup>

Die Prosperität in der KWC dauerte bis etwa Ende der 1960er Jahre an. Obwohl schon Ende der 1950 die britische koloniale Polizei begann die KWC zu betreten und Razzien gegen die organisierte Kriminalität und den Drogenhandel durchzuführen, änderte sich die politische Lage in der KWC mit dem Ende der 60er drastisch. In der Literatur finden sich hierfür drei zentrale Faktoren, die in den folgenden Absätzen analysiert und diskutiert werden sollen.

Während der 1960er stiegen die Preise für Wohnraum in Hongkong unproportional schnell an und vor allem im Arbeitermilieu wurde Wohnen zu einem immer unerschwinglicheren Luxusgut. In Hongkong wurde von der Stadtregierung daher im großen Stil die meist zweistöckigen Holzhäuser abgerissen und durch Beton- und Zementbauten ersetzt. Diese Neubauten waren oft 14 Stöcke hoch und prägten von nun an das Bild der Stadt. Trotzdem waren die Wohnungen in diesen Neubauten für die Zeitarbeiter und ihre Familien, von denen es in Hongkong Hunderttausende gab, kaum leistbar. Die Gebäude in der KWC mussten keinerlei Sicherheitsauflagen einhalten oder Grundsteuer bezahlen und konnten daher geringere Mieten verlangen. Durch die Modernisierung des Gebiets um die KWC kam es zu einem Verdrängungsprozess der viele Arbeiter hinter die Mauern der KWC trieb, wo es keinerlei Regulierungen oder Standards gab wie außerhalb. Der Zuzug an Menschen trieb die KWC aber auch an den Rand des Kollapses, da die Menschenmassen kaum mehr zu bewältigen waren und auch die Aufmerksamkeit der Regierung immer mehr auf der KWC lag.<sup>10</sup> Durch die zusätzliche Aufmerksamkeit erhöhte sich auch die ständige Polizeipräsenz in den Tunneln und Gängen der Walled City. In den 1960ern führte die Polizei regelmäßig Razzien gegen illegale Betriebe in der Walled City durch. Um die Korruption innerhalb der Polizei einzudämmen wurde 1974 eine unabhängige Kommission eingesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren zwar regelmäßige Razzien ein Mittel um die Kriminalität einzudämmen,

---

<sup>9</sup> Seth Harter, *Hong Kong's Dirty little Secret -Clearing the Walled City of Kowloon*, S.99

<sup>10</sup> Seth Harter, *Hong Kong's Dirty little Secret -Clearing the Walled City of Kowloon*, S.100f.

aber der Großteil der Polizeikräfte war leicht bestechlich durch Triaden-Geld.<sup>11</sup> Zum Dritten trugen die Kaifong zur Wandlung der KWC bei. Die Kaifong entstanden ursprünglich aus einer Protestbewegung gegen die koloniale Regierung und entwickelte sich zu einer NGO und Vereinigung die für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in der KWC eintraten. Sie engagierten sich auch stark im Kampf gegen den Handel mit Drogen und Prostitution.<sup>12</sup>

Diese drei Phänomene – Die Kaifong, die erhöhte Polizeipräsenz und die Antikorruptionsbemühungen und der Anstieg der Miet- und Landpreise im Umland der KWC veränderten die Walled City von einem Paradies für die Drogenabhängigen und der Triaden in den 1950er zu einer Zuflucht der so genannten „working poor“ in den 1970er. Diese Entwicklungen begünstigten den Anstieg der Bevölkerung in Hongkong um das Zehnfache zwischen 194,0 und 1970.

Die KWC entwickelte sich immer mehr zu einem Refugium für Menschen die aus dem Kreislauf des rauen Wettbewerbs um Wohnraum und Arbeit ausbrechen wollten. Sie schätzten den Schutz den die KWC ihnen durch günstige Mieten und Lebenshaltungskosten, nicht vor dem Gesetz, aber vor Inflation und dem ökonomischen Wettbewerb bot. Der Wandel den die KWC im Laufe der 1970er durchlief war nicht nur ein ökonomischer und sozialer aber vor allem auch ein physischer und baulicher. Vor dem Bauboom in Hongkong bestand die KWC aus hauptsächlich niedrigen Stein- oder Holzhäusern, mit dem Wachsen der ganzen Stadt in die Höhe ähnelte die KWC einem riesigen Monolith, der in sich geschlossen in der Gegend aufragte. Je bekannter und renommierter Hongkong im internationalen Ansehen schließlich wurde, desto mehr geriet die KWC in den Fokus und die Stimmen nach Abriss wurden immer lauter. 1987 wurde von der Hongkonger Stadtregierung schließlich die „Säuberung“ des Gebiets beschlossen. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Tatsache, dass 1997 der Vertrag von 1898 zwischen Großbritannien und der Volksrepublik China auslief. Mit der Aussicht auf eine baldige Rückgabe Hongkongs an die Volksrepublik fiel für China die Argumentation weg die KWC

---

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Ebd.S.99

aufgrund von patriotischen Gefühlen und Bestrebungen zu erhalten. Im Gegensatz, die chinesische Regierung begrüßte die Bestrebungen der Kolonialregierung schnellstmöglich diesen „dunklen Fleck Geschichte“ zu eliminieren. Nach der 1984, von China und Großbritannien, unterschriebenen Rückgabeerklärung<sup>13</sup>, die besagte, dass Hongkong definitiv als autonomes Gebiet an die Volksrepublik 1997 zurückgegeben wird, war der Weg frei für den Abriss der KWC. Diese Ereignisse und die neue Politik zwischen Großbritannien und der Volksrepublik China vereinfachten den bis dahin komplizierten Diskurs um die KWC. Die KWC sollte als Relikt der Vergangenheit vom Stadtbild des modernen Hongkongs verschwinden.

Zwei Jahre Verhandlungen hinter verschlossenen Türen zwischen Offiziellen der VR China und der britischen Kolonialregierung folgten, bis am 14. Januar 1987 die Stadtregierung von Hongkong erklärte, dass die KWC abgerissen wird und das Gelände zu einem Park umgewandelt wird.<sup>14</sup> Bis zum Abriss sollten noch weitere sechs Jahre vergehen. Im März 1993 wurde schließlich mit dem endgültigen Abriss der KWC begonnen. Der Prozess wurde im April 1994 vollendet.

## **Conclusio**

Heute steht an der Stelle der KWC ein Park. Historikerinnen und Historiker kritisieren, die mangelnde Denkmalkultur, da an die Walled City kaum erinnert wird. Schlussendlich existierte die KWC mehr als ein Jahrhundert, die 2,6 Hektar stellten zu jeder Periode ihrer Existenz einen besonderen Mikrokosmos dar, eine Stadt in der Stadt. Das Areal war sowohl politisch, ökonomisch als auch sozial eine Besonderheit. Die Regierung der Volksrepublik China wollte mit der Vereinbarung 1984 eine neue Zukunft begehen, dabei war die KWC in mehrerer Hinsicht ein Hindernis. Zum einen erinnerte die Enklave an die vorrevolutionäre Zeit, wo sie ursprünglich ja als Wehranlage gegen den britischen Imperialismus gedacht war, zum anderen galt das Gebiet als eine Art Schandfleck im Stadtbild, dass der Direktive der

---

<sup>13</sup> Seth Harter, *Hong Kong's Dirty little Secret - Clearing the Walled City of Kowloon*, S.101

<sup>14</sup> An Dingrong, „Jiulong chengzhai qingchai daijia bufei“ (The Cost of Clearing the Kowloon Walled City Won't Be Cheap), *Baixing*, February 1, 1987, S.39

Pekinger Regierung und ihrer Selbstwahrnehmung diametral gegenüberstand. Das Bild der Ordnung und des Kollektivs, das Bild als neue und aufstrebende Weltmacht China, die ihre besetzte, kolonialisierte Vergangenheit hinter sich lässt, war mit dem chaotischen Blöcken und den tropfenden Wänden der KWC nicht vereinbar. Hongkong sollte nach der Rückgabe 1997 Chinas Tor zum Westen und zum Welthandel werden, das Prestigeprojekt. Die KWC war eine stete Erinnerung an die Vergangenheit und zugleich an eine dystopische Zukunft, ein stetiges Bild einer chaotischen Stadt. Für die chinesische Regierung war die KWC solange eine glückliche Fügung, als ihre Verhandlungsposition gegenüber den Briten geschwächt war und die Rückgabe Hongkongs als nicht sicher galt. Mit der offiziellen Bekanntgabe der Rückgabe änderte sich die faktische Lage bedeutend. Trotz des raschen Abrisses und der kaum existenten Denkmalkultur für die KWC, prägte diese geschichtliche Besonderheit die Stadt Hongkong und ihre Bewohnerinnen und Bewohner maßgeblich. Dieser Einfluss dauert bis heute an. Viele Stimmen kritisieren das Konstrukt der KWC, dabei liefert sie ein einzigartiges Beispiel wie anarchische Stadtplanung funktionieren kann. Viele ehemalige Bewohner trauern der KWC hinterher, trotz der für westliche Standards oft untragbaren Lebensbedingungen und der oft mangelhaften Versorgung mit Wasser. Die Frage stellt sich woran das liegt. Interviews die von Greg Girard und Ian Lambot geführt worden sind, legen nahe, dass sich in der KWC eine Art Gemeinschaftsgefühl entwickelt hat. Zuerst als Widerstand gegen die britische Kolonialregierung und später als Widerstand gegen ihren Abriss. Die KWC als solches hatte in ihrer Geschichte viele verschiedene Rollen, zunächst als Befestigungsanlage gegen die britische Eroberung, später als Fluchtpunkt für die Verfolgten der maoistischen Revolution, eine Hochburg für illegale Geschäfte und die Triaden und am Ende ein Ort der billigen Arbeitskräfte. Humanitäre Organisationen wie die Kaifong bildeten sich dort genauso wie menschenverachtende Drogenringe. Bis zu ihrem Abriss prägte die KWC das Bild und Selbstbild der Hongkonger Bevölkerung und ist bis heute in der Stadtmentalität verankert.

## Literatur

Census and Statistics Department, Hong Kong Statistics, 1947-1967, Tabelle 2.3, S.15, Hongkong 1969)

Frank Leeming, Street Studies in Hong Kong – Localities in a Chinese City, Oxford University Press, Hong Kong 1977

E. Szczepanik, The economic growth of Hong Kong, London 1958

Seth Harter, Hong Kong's Dirty little Secret -Clearing the Walled City of Kowloon, Journal of Urban History, University of Michigan 2000, S.96

Liu Kan, cited in Julia Wilkinson, "A Chinese Magistrate's Fort," in Greg Girard and Ian Lambot, eds., City of Darkness: Life in Kowloon Walled City (Surrey, 1993)

An Dingrong, "Jiulong chengzhai qingchai daijia bufei" (The Cost of Clearing the Kowloon Walled City Won't Be Cheap), Baixing, February 1, 1987